

Trauer-Reden.

G e h a l t e n

von

Professor Anton Fuster.

I.

R e d e

am Grabe der am 13^{ten} und 14. März Gefallenen.

„Es gibt große Stunden im menschlichen Leben, Stunden, in welchen die Kraft des Geistes sich in all' ihrer Herrlichkeit offenbart, Stunden, in welchen die Siegeskraft des Geistes alle Schrecken der Erde, selbst die Schrecken des Todes überwindet. Diese Stunden verkünden, beweisen, „daß wir göttlichen Geschlechtes sind.“ Solche Stunden schlugen uns dieser Tage, solche Stunden durchlebten die kämpfenden Oesterreichischen Vaterlandsfreunde, die Helden der ewig unvergesslichen Märztage, der Tage, an welchen die harte, tiefe Eisdecke eines langen Winters brach, gelöst durch den Flammenhauch der Begeisterung für Wahrheit, Recht und Freiheit. Wer kann solche erhabene Momente schildern, wer kann die innigsten menschheitbewegenden Gefühle beschreiben, wer kann die Helden würdig loben, welche freudig ihr Leben in die Schanze schlugen, welche ihr Leben freudig opfern für die Brüder!“

„Und die gegenwärtige Stunde ist sie nicht auch eine große Stunde! Erfassen uns nicht in diesen Momenten ernste, erhebende Gedanken, heilige, tiefe Gefühle, entzündet sich an diesem großen Grabe nicht eine unauslöschliche Begeisterung für Wahrheit, Recht und Freiheit! bestätigen nicht selbst diese Leichen die Worte des Philosophen: „Der Duft der Geisterwelt dringt überall hin.“ „Ideen bewegen die Menschheit, eine einzige Idee bewegt ganze Völker.“ Große Stunde, in welcher wir die Leichname der für das Vaterland Gefallenen in das Grab versenken, in welcher wir Samenkörner der reinsten, durch den Heldentod geweihten Vaterlandsliebe in die Erde streuen! Aus diesen Samenkörnern erwächst eine ewige Saat der Ermunterung zur Vaterlandsliebe, verkündend die Kraft des menschlichen Geistes, der Ideen, die Kraft des menschlichen Herzens, der Bruderliebe!“

„Im Namen meiner hochverehrten Herren Collegen, der Mitglieder der philosophischen Facultät, spreche ich an diesem großen Grabe (wohl nur schwach) aus die Gefühle, welche uns bewegen, unsere innigste Verehrung, die wir den Gefallenen weihen, unsere innigste Dankbarkeit für die Vaterlandsliebe, die sie mit ihrem Blute besiegelt! Heil Ihnen, sie starben den schönsten Tod, den Tod für das Vaterland; Heil Ihnen! sie opferten sich für eine große Idee! Sie verkünden die Herrlichkeit, die Siegeskraft der Ideen! Sieget ihr heiligen Ideen! Es siege die Wahrheit, die Himmelstochter, bei deren Namen die Herzen im Hochgefühl schlagen! Es siege das Recht, das unveräußerliche, dem Menschen angeborne, von Gott geheiligte, das Recht, das feste Band der Gesellschaft! Es siege die Freiheit, die Schwester des Rechtes, die Schwester des Friedens und der Liebe! Wahrheit, Recht, Freiheit, Liebe, sollen siegen über unsere Feinde! Die Liebe soll uns Alle vereinigen als Kinder eines Vaters im Himmel, als Kinder eines Vaters auf Erden, in Oesterreich, unsers gütigsten Kaisers Ferdinand! Als Brüder, die für einander Gut und Blut opfern!“

„Du Mutter-Erde! bewahre die großen Samenkörner, welche wir dir anvertrauten, trage die himmlische Saat, welche aus ihnen erwächst! Du heilige Stätte, worauf wir weilen, verkünde auch du allen Zeiten die Worte des ewigen Meisters: „Eine größere Liebe hat Niemand als wer das Leben gibt für die Brüder.“ Ihr Verherrlichten, wir danken Euch aus der Tiefe des Herzens, denn ihr sielet für uns! Freuet euch des Sieges, ihr habet ausgekämpft; euch blühen hiernieden Ehrenkränze, welche nie welken, euch blüht ewiger Ruhm! Ruhet im Frieden! Und du, hochherziges Oesterreich, Gott segne dich mit seinem Frieden! Amen!“

II.

Rede,

gesprochen am Grabe der in den Märztagen Gefallenen, bei der Bestattung des Humanitäts-Schülers Carl Konitschek, am 19. März 1848.

„Heldenzüngle Desterreichs, studierende Jünglinge, Vorkämpfer für Wahrheit, Recht und Freiheit! Sie haben ohngeachtet der rauhen Bitterung einen Mitschüler zur letzten Ruhstätte geleitet. Das siebzehnte Opfer, das zur Rettung des Vaterlandes gefallen, versenkten wir in das große Grab. Der Jüngling ist zu seinen Mitbrüdern gesellt worden in dem großen Grabe, das den spätesten Zeiten verkünden wird die glorreichen Märztage, an welchen Desterreich in Freiheit erstand, sich anreihete den freien Staaten der Erde; an welchen Desterreich, das erste freie Reich des Ostens ward; an welchen der neubelebende Schöpfungshauch durch ein großes Reich wehete, damit es seine zahllosen Keime der physischen und moralischen Kräfte zur herrlichen Gottesfaat entwickle!“

„Auch du, edler Jüngling, hast am glorreichen 13. März geblutet und starbst nach großen Schmerzen für das Vaterland. Heil dir, du hast unvergänglichen Ruhm errungen!“

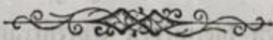
„Mutter, dir ward der einzige Sohn, deine Freude, dein höchstes Glück entrisen; deinen guten Sohn, der die Stütze deines Alters sein sollte, hat dir der Wahnsinn getödtet. Arme Mutter, wer kann deine Schmerzen schildern; Deinen im Studium und in Tugend ausgezeichneten Sohn hat man dir gemordet! Und doch rufe ich dir zu: Weine nicht! Mutter, weine nicht, dein Sohn starb den schönsten Tod, den Tod für das Vaterland! Dein Sohn ist ein Vorbild der Jugend geworden, ein Vorbild der Vaterlandsliebe! Dein Sohn ruhet in dem Grabe, das eine Ehrenstätte Desterreichs bleibt zu jeder Zeit. Dein Sohn starb jung, aber er hat mehr erworben als Tausende in dem längsten Leben erwerben, den unvergänglichen Ruhm!“

„Studierende Jünglinge! unsere Freude, unser Stolz! Sendboten der Wahrheit, des Rechtes und der Freiheit, erhalten Sie sich die edle Begeisterung für Ihren hohen Beruf, den Muth für alle Gefahren, die Thätigkeit für das Wohl des Vaterlandes! Blicken Sie auf Ihren gefallenen Mitkämpfer und geloben Sie sich, keine Gefahr, selbst den Tod nicht zu scheuen, wenn Wahrheit, Recht und Freiheit dieses Opfer fordern! Studierende Jugend, du bist der lebensfrische Ausdruck des Zeitgeistes! Drücke aus den Zeitgeist durch unauslöschliche Begeisterung für Wahrheit, Recht und Freiheit!“

„Heldennänner Wiens! Edle Bürger Wiens! Wie glücklich schätze ich mich, Ihr Mitbürger zu sein, in Ihrer Mitte zu wohnen, da zu leben wo so biedere Herzen schlagen, wo so großer Edelmuth waltet, wo so klare Ansichten herrschen, wo solche Hochherzigkeit flammt! Ein Jüngling aus ihrer Mitte ist es, den wir in das Grab legten, der für das Vaterland starb. — Tapfere Bürger, Sie haben Ihren Söhne und Töchtern unschätzbare Güter erworben. Wahren Sie ihnen diese Güter! Führen Sie ihre Söhne und Töchter zum Grabe wo der Jüngling ruhet, der für das Vaterland starb, lehren Sie Ihre Kinder durch Wort und That Vaterlandsliebe!“

„Edle Frauen Wiens! Auch Sie haben in Ihren Herzen mitgekämpft! Ihre Herzen durchdrangen der Sorgen Schwerter, Ihre Herzen bluteten für Ihre Väter, Brüder, Männer, Söhne, für das Vaterland! Ihre Begeisterung entflamte die Kämpfenden! Ihre Freudenthränen im Siegesjubel waren der Kämpfenden schönster Lohn. Versüßen Sie den Ihrigen das bittere Leben, walten Sie als Engel der Milde, der Liebe in Ihrem Kreise! Frohlocken Sie! Ihre Kinder sind frei geworden! Führen Sie Ihre Kinder zu dem großen Grabe, und begeistern Sie dieselben zur Vaterlandsliebe! Erziehen Sie Ihre Kinder für das Vaterland, für Wahrheit, Recht und Freiheit!“

„Du Erde empfang wieder ein edles Samenkorn, nähre es, fördere es, daß es bringe hundertfältige Frucht! Jüngling, du hast ausgekämpft, du hast gesiegt! Wir weilen noch auf der Stätte des Kampfes. Herr verleihe uns dauernden Sieg! Segne die Fruchtkörner, welche wir in die Erde säeten, daß aus ihnen erblühe eine ewige Saat der Vaterlandsliebe! Ihr für das Vaterland, für Desterreich Gefallenen, ruhet in Frieden! Und du Desterreich bewege dich, schreite vorwärts auf der Bahn der Vervollkommnung im Frieden! Amen.“



Wien 1848. Gedruckt bei Carl Gerold.

Sammlung L. A. Frankl